

Die weltweiten und nationalen Versuche zum **Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE)** haben in den letzten Jahren **wertvolle empirische Daten geliefert, die mit alten Mythen aufräumen**, allerdings stösst die politische und flächendeckende Umsetzung weiterhin auf grosse Hürden. [1, 2, 3]

Hier ist der aktuelle Stand der Dinge sowie der Ausblick auf das, was als Nächstes kommt.

Was wurde aus den wichtigsten Versuchen?

Die Ergebnisse neuerer grosser Studien sowie historischer Meilensteine zeigen ein klares Bild:

- **Das deutsche Pilotprojekt (2021–2024/2025):** Das [Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung \(DIW\)](#) und der Verein *Mein Grundeinkommen* untersuchten 122 Teilnehmende, die drei Jahre lang monatlich 1.200 Euro erhielten. Die im **Frühjahr 2025 vorgestellten Ergebnisse** zeigten:
 - **Keine soziale Hängematte:** Die Befürchtung, Menschen würden kollektiv aufhören zu arbeiten, wurde falsifiziert. Die Erwerbsquote und Arbeitszeit blieben im Vergleich zur Kontrollgruppe nahezu unverändert.
 - **Mentale Gesundheit:** Es gab signifikante Verbesserungen beim Wohlbefinden. Stress, Zukunftsängste und Depressionen gingen spürbar zurück.
 - **Höhere Resilienz:** Viele nutzten das Geld für Weiterbildungen, den Abbau von Schulden oder sparten einen Teil an. [1, 3, 4, 5, 6, 7, 8]
- **Das finnische Experiment (2017–2018):** 2.000 Arbeitslose erhielten damals 560 Euro im Monat. Auch hier zeigte sich: Die Menschen wurden nicht träge, sondern vor allem psychisch gesünder und zuversichtlicher. Ein nennenswerter Beschäftigungsschub blieb jedoch aus. [9]
- **USA (Sam Altman / OpenResearch, bis 2024):** In einer grossen dreijährigen US-Studie (1.000 USD/Monat) zeigte sich ein leicht abweichendes Bild. Zwar stiegen auch hier die Ausgaben für Gesundheit und Bildung, die Arbeitszeit sank jedoch minimal, und die langfristige Lebenszufriedenheit veränderte sich weniger stark als in den europäischen Modellen. [10]

Aktuelle Rückschläge und Debatten

Obwohl die wissenschaftlichen Ergebnisse für die individuellen Empfänger oft positiv ausfallen, scheitert das BGE regelmässig an der politischen und finanziellen Machbarkeit: [10]

- **Deutschland & Hamburg (Oktober 2026):** Die Initiative „Hamburg testet Grundeinkommen“ wollte einen staatlichen Modellversuch mit 2.000 Bürgern starten. Der Volksentscheid scheiterte jedoch Ende 2025 mit 62,7 % Gegenstimmen. Ein Einspruch gegen das Ergebnis wurde erst vor wenigen Tagen, am **2. Oktober 2026, vom Hamburgischen Verfassungsgericht endgültig zurückgewiesen**. Kritiker verwiesen primär auf die hohen Kosten (ca. 46 bis 50 Millionen Euro nur für den Test). [2, 11]
- **Schweiz:** Nach der historischen Ablehnung der ersten BGE-Initiative im Jahr 2016 (23,1 % Ja-Stimmen) laufen immer wieder lokale Debatten (z. B. über wissenschaftliche Pilotversuche in Städten wie Zürich oder Luzern). Doch auch hier argumentieren

Behörden meist, dass punktuelle Laborversuche die echten Auswirkungen auf das Steuersystem und die bestehenden Sozialversicherungen nicht realitätsnah abbilden können. [12, 13, 14]

Wie geht es weiter?

Das Thema ist keineswegs vom Tisch, verlagert sich jedoch weg von reinen regionalen Feldversuchen hin zu breiteren politischen Hebeln:

- **Europäische Bürgerinitiative (EBI):** Im **Juli 2026 wurde eine neue offizielle Initiative** zur „Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) in der gesamten EU“ registriert. Die offizielle Sammlung von Unterschriften soll im **Januar 2027 starten**. Das Ziel ist es, die Europäische Kommission zu zwingen, sich mit rechtlichen Rahmenbedingungen für EU-weite Mindeststandards zu befassen. [15, 16]
- **Künstliche Intelligenz als Treiber:** Durch den rasanten Vormarsch von KI und Automatisierung wird das BGE weltweit, besonders im Silicon Valley, verstärkt als notwendiges Auffangbecken diskutiert, falls in Zukunft grossflächig Arbeitsplätze wegfallen. [17, 18, 19]
- **Fokus auf Finanzierungsmodelle:** Da bewiesen ist, *wie* Menschen auf das Geld reagieren, konzentriert sich die Wissenschaft nun auf die Makroökonomie. Die Kernfrage lautet nicht mehr „Werden die Menschen faul?“, sondern „Wie lässt sich eine jährliche Summe im dreistelligen Milliardenbereich über neue Steuergesetze (z. B. Finanztransaktionssteuern oder digital-ökologische Steuern) gegenfinanzieren?“. [1, 10, 20]

Möchten Sie tiefere Einblicke in ein bestimmtes **Finanzierungsmodell** erhalten, oder interessiert Sie, wie **spezifische Parteien** in Deutschland und der Schweiz aktuell zum Grundeinkommen stehen?

- [1] <https://www.wirtschaftsdienst.eu>
- [2] <https://www.zeit.de>
- [3] <https://www.pilotprojekt-grundeinkommen.de>
- [4] <https://www.tagesschau.de>
- [5] <https://www.tagesschau.de>
- [6] <https://www.spiegel.de>
- [7] <https://www.youtube.com>
- [8] <https://www.youtube.com>
- [9] <https://detektor.fm>
- [10] <https://www.youtube.com>
- [11] <https://www.stern.de>
- [12] <https://www.grundeinkommen.ch>
- [13] <https://www.stadtluern.ch>
- [14] <https://www.blick.ch>
- [15] <https://citizens-initiative.europa.eu>
- [16] <https://citizens-initiative.europa.eu>
- [17] <https://www.grundeinkommen.ch>
- [18] <https://www.bpb.de>

[19] <https://www.grundeinkommen.ch>

[20] <https://wecollect.ch>